

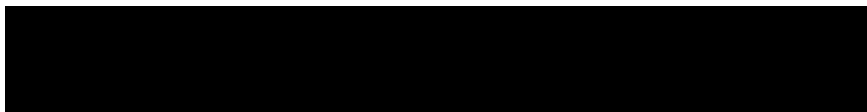


2011 2012

N **T** **M**

NATIONAL
THEATER
MANNHEIM

B



BALLETT











VEREHRTES PUBLIKUM, LIEBE TANZFREUNDE!

Willkommen im Jubiläumsjahr des Balletts: Diese Spielzeit ist die zehnte, die ich Ihnen gemeinsam mit meiner Stellvertreterin Dominique Dumais vorstellen darf. Von Beginn an war es unser Traum, in Mannheim ein eigenständiges, zeitgenössisches Repertoire aufzubauen: Choreografien voller Energie, getanzt von einem internationalen, ausdrucksstarken Ensemble. Alles, was wir entwickeln und zeigen, soll von Herzen kommen. Und auch im zehnten Jahr haben wir nichts von unserer Leidenschaft für den Tanz verloren.

Wir sind dankbar für die Möglichkeiten, die uns und unseren Tänzern in Mannheim geboten werden, für die Sicherheit und die Kontinuität, mit der wir am Nationaltheater arbeiten können und für das Vertrauen, das uns von unserem Publikum entgegengebracht wird. Kontinuität bedeutet für uns auch, gewachsene Verbindungen zu pflegen und zu vertiefen, sich in neuen Projekten immer wieder neu kennen zu lernen. Meine erste Premiere dieser Spielzeit greift auf eine meiner längsten künstlerischen Partnerschaften zurück. Im Schauspielhaus werde ich mit dem New Yorker Komponisten

John King, zehn Musikern aus der Mannheimer Musikszene und dem Ensemble den Ballettabend *I'm with the band* zur Uraufführung bringen, der das Tanzen, das Musikmachen und das Zusammensein zelebriert. Alle Premieren in dieser Spielzeit sind Uraufführungen, die für Mannheim entstehen, so auch Dominique Dumais' Opernhausproduktion *Rilke*, die sich dem Leben und Werk dieses bemerkenswerten Dichters nähert. Begleitet vom Nationaltheaterorchester wird seine bildgewaltige Sprache Ausgangspunkt eines neuen und spannenden choreografischen Werks.

Wenn man beginnt, eigene Choreografien zu schaffen, ist es unabdingbar, ein Forum für seine Ideen zu haben, und ein Publikum, das sich über Neues freut. So entstehen aufrichtige Arbeiten, die die Kunstform des Tanzes bereichern können. Das Vertrauen, das wir hier in Mannheim erfahren haben, möchten wir an unsere jungen Kollegen weiter geben. Einige unserer ehemaligen Ensemblemitglieder haben den Schritt vom Tänzer zum Choreografen schon gewagt. Die jährliche *Choreografische*

Werkstatt zeigt uns, welches schöpferische Potenzial noch in unserer Compagnie schlummert. Nachdem unserem Ensemblemitglied Brian McNeal im Rahmen des Ballettabends *Bang on it!* im letzten Jahr ein beachtliches Debüt gelang, gehen wir nun noch einen Schritt weiter. Die dritte Premiere dieser Spielzeit *Three to One* besteht ausschließlich aus Choreografien von aktuellen und ehemaligen Ensemblemitgliedern.

Das zehnte Jahr in Mannheim ist ein Grund zu feiern und ein guter Zeitpunkt, auf das geschaffene Repertoire zu blicken. Freuen Sie sich auf ein Wiedersehen mit den Ballettpro-



Kevin O'Day
Ballettdirektor

duktionen *Chansons*, *Résonances Chopin* und *Delta Blues*. Darüber hinaus möchten wir dem Publikum bei Jubiläumsveranstaltungen, Improvisationen und Workshops persönlich begegnen und mit Ihnen gemeinsam unsere zehnte Spielzeit feiern.

Ihr

Kevin O'Day

I'M WITH THE BAND

JUBILÄUMSAUFTAKT BALLETT

Uraufführung

KEVIN
O'DAY

Choreografie Kevin O'Day

Musik John King (Auftragskomposition)

Bühne/Kostüme Thomas Mika

Licht Mark Stanley

Musiker Rainer Böhm/Erwin Ditzner/Dave King/Stephan Kirsch/Jens Knoop/
Frank Kuruc/Lömsch Lehmann/Laurent Leroi/Ellen Mayer/Thomas Siffling

PREMIERE am 12. November 2011 im Schauspielhaus

Wenn Ballettdirektor Kevin O'Day, der New Yorker Komponist John King und eine Gruppe von Musikern aus Mannheim und Umgebung zusammenkommen, um ein neues Stück zu machen, ist vieles denkbar: spielerisch wird aus den unterschiedlichsten Stilen geschöpft, mischen sich urbane Rhythmen mit Referenzen anderer musikalischer Traditionen. Seit über 15 Jahren verfolgen Kevin O'Day und John King einen Weg, der Tanz und Musik herausfordert und dabei zwei gleichberechtigten Partnern viel Eigenständigkeit und Freiheit lässt. John King arbeitete mit der Tanzlegende Merce Cunningham, schuf mehrere Opern, Hörspiele und Auftragskompositionen unter anderem für das Kronos Quartet, Red {an orchestra} und Ethel. Konsequenterweise verfolgt und verfeinert er eine Methode, die der New York Observer einmal folgendermaßen beschrieb: „Vielleicht ist es letzten Endes der Zuhörer, der dem Stück oder den Stücken von John King

Leben einhaucht. Aber es ist die Vorgabe des Komponisten, die so etwas möglich macht und jemanden wie John King gibt es selten.“

Der Ausspruch *I'm with the band* mag eine Methode sein, mit der sich schon mancher Zutritt in überfüllte Clubs und Konzerte erschlichen hat. Mit einem Augenzwinkern bezieht sich Kevin O'Day auf diesen Trick. Gehören wir nicht alle zur Band? Beim Wort genommen, geht es um das Zusammenwirken von Musik und Tanz und die besondere Atmosphäre, die dadurch entsteht, dass all dies vor und mit einem Publikum geschieht.

In der zehnten Spielzeit der Ballettsparte unter der Direktion von Kevin O'Day, ist *I'm with the band* mehr als ein einfaches Geburtstagsständchen. Es ist Live-Konzert und Tanzstück, ein Feiern des Musikmachens, des Tanzens und des Zusammenseins.

RILKE

Uraufführung

DOMINIQUE
DUMAIS

Choreografie Dominique Dumais

Bühne/Kostüme Tatyana van Walsum

Licht Bonnie Beecher

Es spielt das Nationaltheaterorchester

PREMIERE am 27. Januar 2012 im Opernhaus

Nach ihren eindringlichen Studien *Résidences Chopin* (2008) und *Frida Kahlo* (2010) widmet sich Dominique Dumais einer weiteren beeindruckenden Künstler-Persönlichkeit und dessen Schaffen. Mit komplexen Lyrik- und Prosawerken schuf Rainer Maria Rilke (1875–1926) Systeme von virtuoser Sprachkraft mit tief beeindruckenden poetischen Bildern. Rilke war ein Beobachter, ein Schauender, der Erfahrenes und Erlebtes in hoch komplexe literarische Gebilde verwandeln konnte. In Werken wie dem *Stunden-Buch*, den *Duineser Elegien* oder den *Sonetten an Orpheus* mischen sich biografische Erkenntnisse mit Theoretischem, Assoziativem und Fiktivem. Viele seiner Schöpfungen bewahren sich eine rätselhafte sprachliche Anziehungskraft, kreisen um Liebe, Leben, Tod, die Beziehungen von Menschen und die Vielheit der Dinge, die in den erstaunlichsten Konstellationen miteinander verbunden werden. Geprägt wurde die Arbeit des Lyrikers durch zahlreiche Reisen sowie Begeg-

nungen mit bedeutenden Künstlern seiner Zeit. Nachhaltig beeinflussten ihn Freundschaften oder Liebesverhältnisse mit beeindruckenden Künstlerinnen wie Lou Andreas-Salomé, Paula Modersohn-Becker oder Clara Westhoff, die seine Ehefrau wurde. Enge Beziehungen unterhielt er darüber hinaus mit Persönlichkeiten wie Auguste Rodin oder Paul Valéry.

Als junge Choreografin las Dominique Dumais Rilkes *Briefe an einen jungen Dichter*, die sie als wertvollen Ratgeber für jeden angehenden Künstler empfand. Seine immer noch aktuellen und hoch sensiblen Arbeiten ließen sie seitdem nicht mehr los. Mit *Rilke* nähert sie sich dem Werk des heimatlosen, getriebenen Dichters und der unruhigen Epoche, in der er lebte. Sie nutzt die Auseinandersetzung mit dem Kosmos des Schriftstellers als Ausgangspunkt für eine neue Choreografie, die seine bildgewaltigen Verse im Tanz unmittelbar erlebbar macht.

THREE TO ONE

Uraufführung

Dreiteiliger Ballettabend

**ROBERT GLUMBEEK/
BRIAN MCNEAL/
LUIS EDUARDO SAYAGO**

Choreografie Robert Glumbek/Brian McNeal/Luis Eduardo Sayago

Bühne/Kostüme Jürgen Kirner

Licht Damian Chmielarz

PREMIERE am 21. April 2012 im Schauspielhaus

Drei Choreografen, drei Kulturen, ein Tanzensemble. Luis Eduardo Sayago, Brian McNeal und Robert Glumbek sind Choreografen mit unterschiedlichem kulturellen Hintergrund, haben aber eines gemeinsam: Sie alle sind oder waren Tänzer am Nationaltheater Mannheim. Betrachtet man das Mannheimer Ballettensemble sticht die fruchtbare Zusammenarbeit zwischen Tänzern und Choreografen hervor. Sie ist geprägt von der kulturellen Vielfalt des Ensembles und dem Zusammentreffen verschiedener Generationen. Gemeinsam tanzen frisch ausgebildete Tänzer mit erfahrenen Ensemblemitgliedern, die von Anfang an bei Kevin O'Day Ballett Nationaltheater Mannheim dabei waren. Zur Jubiläumsspielzeit gibt der Ballettdirektor drei langjährigen Wegbegleitern die Gelegenheit, einen eigenen Ballettabend zu gestalten.

Der Venezolaner Luis Eduardo Sayago hat bereits mehrere Choreografien im kleinen Format entwickelt, bei jeder *Choreografischen Werkstatt* war er mit eigenen Stücken präsent. Seine Werke, die oft von einer unbeschwerten Ironie geprägt sind, fanden großen Zuspruch beim Publikum. Seine Choreografie *Cien años de perdón*, die im Rahmen der *Choreografischen Werkstatt* 2006 entstand, wurde auf

einem Gastspiel gezeigt. 2011 brachte das Luna Negra Dance Theater sein Stück *Solo una Vez* in Chicago zur Premiere. In dieser Spielzeit schafft er sein erstes Ensemblestück im Schauspielhaus.

Der US-Amerikaner Brian McNeal bringt mit seiner neuen Choreografie die Energie und Dynamik seiner Heimatstadt New York auf die Bühne – einer Stadt die niemals schläft. In der Spielzeit 2010/2011 war McNeal schon einmal als Choreograf für eine große Produktion tätig. Für den dreiteiligen Ballettabend *Bang on it!* entwickelte er mit *Dis-Ex* eine Choreografie, die man „in so geschliffener Dynamik von einem Debütanten kaum erwartet“ (Die Rheinpfalz).

Für den polnisch-kanadischen Tänzer und Choreografen Robert Glumbek ist Mannheim so etwas wie ein künstlerischer Hafen. Von 2002 bis 2004 arbeitete er als Tänzer und Ballettmeister am Nationaltheater. Seitdem kehrt er immer wieder zurück, um spannungsreiche Choreografien zu entwickeln, die den Tänzern des Ensembles auf den Leib geschneidert sind. 2009 und 2010 tanzte er neben Luches Huddleston Jr. und Ballettdirektor Kevin O'Day in der von ihm mitentwickelten Produktion *Full Bloom*.

CHOREO- GRAFISCHE WERKSTATT

Uraufführung

PREMIERE im Sommer 2012 im Studio

Die jährlich stattfindende *Choreografische Werkstatt* ist ein Lieblingsprojekt der Tänzer des Nationaltheaters und ein Programm von charmanter Vielseitigkeit. Das kleine Format im Studio lässt neoklassischen Tanz ebenso zu wie moderne Bewegungsstudien, erzählt verspielte Geschichten mit Witz und Ironie oder erforscht Bewegungsmaterial in den unterschiedlichsten Variationen. Choreografien so zu gestalten, dass sie die eigenen Ideen widerspiegeln und gleichzeitig den individuellen Bewegungsstil der Tänzer respektieren, ist eine Herausforderung. Mit viel Neugier und Experimentierfreude schöpfen die Choreografen aus den verschie-

densten Quellen – der täglichen Probenarbeit, der eigenen Gefühlswelt oder dem Interesse an anderen Künsten. Das Publikum sieht Ergreifendes, Heiteres, Geheimnisvolles und jede Menge Tanz aus Leidenschaft. Von einem anfänglichen Geheimgewinn ist die *Choreografische Werkstatt* längst zu einer Erfolgsgeschichte geworden. Künstler wie Luches Huddleston Jr., Brian McNeal und Luis Eduardo Sayago entwickelten und verfeinerten hier ihre choreografische Handschrift und erhalten heute Aufträge aus Innsbruck, Bonn und Chicago oder präsentieren Stücke auf den großen Bühnen des Nationaltheaters.

REPERTOIRE BALLETT



Jubiläumswiederaufnahme

CHANSONS

Uraufführung

DOMINIQUE DUMAIS

Choreografie Dominique Dumais **Musik** Jacques Brel/Jeanne Moreau/Carla Bruni/Barbara/Camille u. a. **Sound Design/Mixing** DJ Mahmut
Bühne/Kostüme Jean-Marc Puissant **Licht** Bonnie Beecher

Das Chanson steht für französische Lebensart und ist gleichzeitig ein ganzer Kosmos, ein Lebensgefühl, ein Qualitätsbegriff, eine Liebeserklärung. Es liebt den anspruchsvollen, poetischen Text. Es ist Kunst, ohne präventiv zu sein. Es handelt von den kleinen Dingen, aber mit Esprit. Das Chanson ist realistisch oder surreal, anarchistisch oder moralisch, hellwach

oder zärtlich, ironisch oder liebenswürdig, politisch oder seiltänzerisch. Hauschoreografin Dominique Dumais spürt der Atmosphäre und den Erzählungen des Chansons nach und stellt dabei die Beziehungen zwischen Menschen in den Mittelpunkt. Das Chanson wird „zum Katalysator für eine getanzte Geschichte des Lebens“, urteilte die Stuttgarter Zeitung.

DELTA BLUES

Uraufführung

KEVIN O'DAY

Choreografie Kevin O'Day

Musik John Lee Hooker/Muddy Waters/Howlin' Wolf/B. B. King u. a.

Bühne Jürgen Kirner

Kostüme Janine Werthmann

Licht Mark Stanley

Kevin O'Day Ballett Nationaltheater Mannheim zelebriert den Blues und die großen Künstler des Blues. Die Musik ist eine zeitlose Hommage an das Leben, spannungsvoll, sinnlich, vehement: ein raffiniertes Zusammenspiel von Show, Witz, souveräner Tanztechnik und anspruchsvoller Choreografie. *Delta Blues* ist eine assoziative Zeitreise durch ein Jahrhundert ameri-

kanischer und europäischer Kultur. Zart oder energiegeladen, sehnsuchtsvoll oder ironisch, leichtherzig oder tragikomisch sind die Soli, dichten Pas de deux und dynamischen Ensemble-Szenen. „*Delta Blues* hat das Zeug, auch Ballettmuffel ins Nationaltheater zu locken“, schrieb die Rhein-Neckar-Zeitung.



Jubiläumswiederaufnahme

GARDEN OF OTHER

Uraufführung

DOMINIQUE DUMAIS

Choreografie Dominique Dumais

Musik Anna-Maria Hefele/Peter Hinz/Emiliano Trujillo

Bühne/Kostüme Tatyana van Walsum

Licht Bonnie Beecher

Die Magie, die Ungewissheit und die ungeheure Freiheit der Begegnung stehen im Mittelpunkt von Dominique Dumais' Ballett *Garden of Other*. Gemeinsam mit ihren künstlerischen Partnern ergründet die frankokanadische Choreografin das Geheimnis von Begegnungen. Sie setzt verschiedene Figuren in die offene

Umgebung des *Garden of Other* und lässt deren Wege einander kreuzen. Begleitet von indischer Ragamusik und eindringlichem Ober-tongesang keimen Geschichten auf, wachsen Beziehungen, verflochten sich Szenen und Landschaften zu einem vielfältig-verzweigten Geschehen.



RÉSONANCES CHOPIN

Uraufführung

DOMINIQUE DUMAIS

Choreografie Dominique Dumais

Musik Frédéric Chopin **Musikalische Leitung** Nóra Emödy

Bühne/Kostüme Tatyana van Walsum **Licht** Bonnie Beecher

Der klare, fast kristalline Ausdruck und die nuancenreichen Stimmungen in der Musik Frédéric Chopins faszinieren Dominique Dumais: als würden die kurzen Klavierstücke das wesentliche Moment eines Gefühls destillieren oder Miniaturerzählungen darstellen. Tatyana van Walsum hat einen intimen Bühnenraum geschaffen, der durch Ausblicke und Öffnungen eine Verbindung mit der Weite des Außen schafft. Hier begegnen sich Personen

zunächst wie zufällig, bevor sie in ein immer dichteres Gewebe von Beziehungen eintreten. Die Choreografie spielt mit den Resonanzen, die sich zwischen der Musik und der Körperlichkeit des Tanzes, zwischen dem Sichtbaren, dem Sinnlichen und dem Gefühlten entwickeln. „Chopin ist in der Seele angekommen, und die Tänzer sind ein idealer Resonanzkörper“, resümierte das Tanzjournal.



Jubiläumswiederaufnahme

ROMEO UND JULIA

Nach William Shakespeare

KEVIN O'DAY

Choreografie Kevin O'Day

Musik Sergej Prokofjew

Musikalische Leitung Alois Seidlmeier

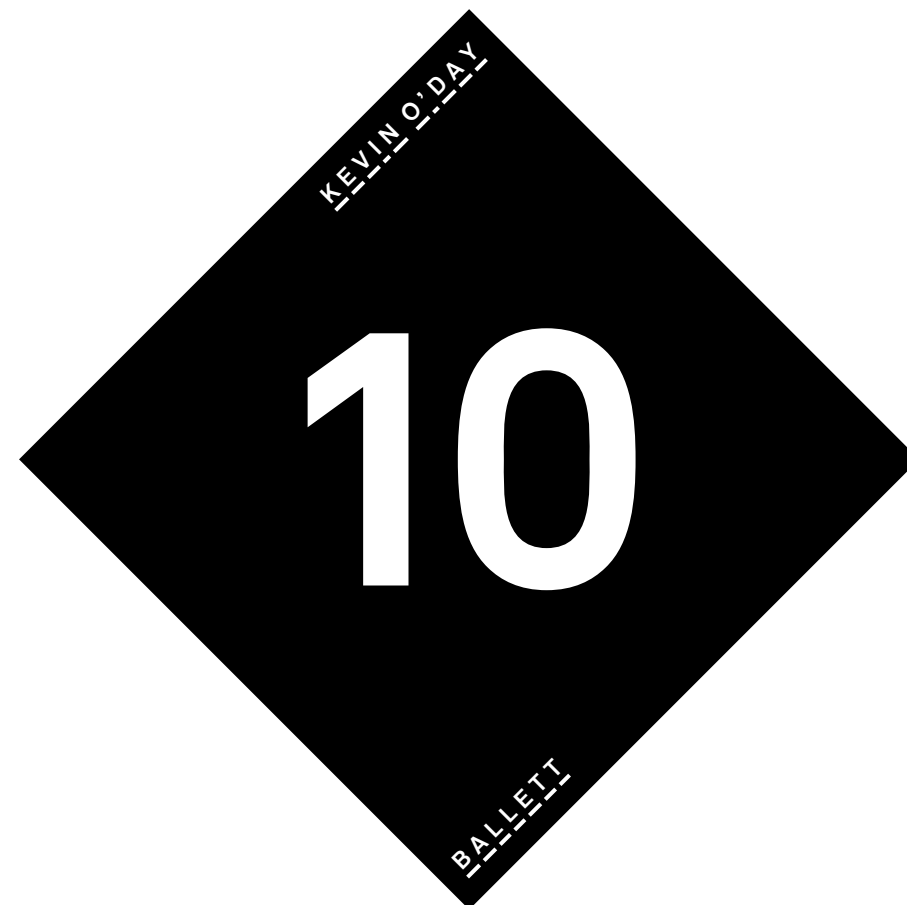
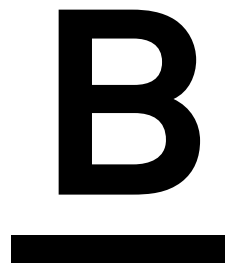
Bühne/Kostüme Jean-Marc Puissant **Licht** Mark Stanley

Nach Shakespeares dramatischem Stoff und zu Prokofjews facettenreicher Ballettmusik entstand 2011 Kevin O'Days erstes Handlungsballett für Mannheim. Seine Choreografie erzählt vom gewaltigen Ereignis einer jungen Liebe, von Roméos und Julias verzweifelter

Versuch, erstarrte Gefüge aufzubrechen, und von der Bedingungslosigkeit ihrer Liebe. „Ein opulentes Fest für die Sinne, ein großes musikalisches Erlebnis und eine Choreografie, in der es manches Juwel zu entdecken gibt.“ *Die Rheinpfalz*



JUBILÄUMSSPIELZEIT BALLETT



Seit der Spielzeit 2002/2003 steht die Mannheimer Tanzsparte unter der künstlerischen Leitung von Ballettdirektor Kevin O'Day und seiner Stellvertreterin Dominique Dumais. Seitdem hat die Compagnie mit mehreren Uraufführungen jährlich ein eigenständiges, zeitgenössisches Ballettrepertoire entwickelt, das 14 Solisten durch ausdrucksstarke Interpretationen prägen. Im Mittelpunkt der zeh-

ten Jubiläumsspielzeit des Balletts steht die Begegnung mit dem Publikum und das gemeinsame Feiern des festlichen Anlasses. Begleitet wird das Jahr durch Festveranstaltungen, Workshops, *Impromptus* und mehrere Jubiläumswiederaufnahmen aus dem breiten Repertoire des Kevin O'Day Ballett Nationaltheater Mannheim. Wir laden Sie ein, das Jubiläum mit uns gemeinsam zu feiern.

BALLET EXTRA



TANZ GANZ NAH

Trainings- und Probenbesuche für Gruppen

Ob in *Chansons*, *Delta Blues* oder *Garden of Other* – wenn die Tänzer des Ensembles im Nationaltheater auftreten, dann sieht man das Ergebnis eines ebenso langen wie intensiven Probenprozesses.

An sechs Tagen in der Woche trainieren und proben die 14 Tänzerinnen und Tänzer aus 12 verschiedenen Nationen im Tanzhaus Käferthal, dem Probenzentrum des Kevin O'Day Ballett Nationaltheater Mannheim. In der bestechenden Atmosphäre dieser ehemaligen Fabrikhalle können Schulklassen und andere Gruppen den Arbeitsalltag des Ensembles bei einem Trainingsbesuch aus nächster Nähe miterleben und dabei viel Neues über den Tänzerberuf lernen: Wie beginnt der Arbeitstag einer zeitgenössischen Ballettcompagnie? Welche Schuhe tragen die Tänzer, und wie ist

ihr tägliches Training aufgebaut? Wozu dienen die Übungen an der Stange, und warum gibt es in einem Ballettsaal so viele Spiegel? Im Anschluss an das Training geben das Ensemble und die Ballettmeisterin gerne Erläuterungen zu den neuen Eindrücken.

Kevin O'Day Ballett Nationaltheater Mannheim bietet darüber hinaus Einführungen oder Nachgespräche zur Arbeit des Balletts und zum aktuellen Spielplan an. Auch Proben können nach Absprache für Gruppen geöffnet werden. Gerne beraten wir Sie über ein altersgemäßes Programm für Schüler und vereinbarten Termine.

Kontakt

Eva-Maria Steinel
Tel. 0621 1680 238

PREVIEW UND ÖFFENTLICHES TRAINING

Sehen, was noch niemand kennt? Schon vor der Uraufführung einen exklusiven Einblick in den Stand der Proben gewinnen und aus nächster Nähe das tägliche Training der Ballettcompagnie miterleben?

Als besonderes Angebot findet ein bis zwei Wochen vor jeder Ballettpremiere eine Matinee mit Preview und vorangehendem öffentlichem Training des Ensembles statt. In familiärer Atmosphäre stellen die Choreografen ihre Stücke vor, zeigen die Solisten des Kevin O'Day Ballett Nationaltheater Mannheim

erste Szenen der neuen Produktionen. Neben Hintergrundinformationen zu künstlerischen Konzepten erhält man auch Einblicke in die Entwicklung der Choreografie, die Entstehung des Bühnenbildes und der Kostüme, des Lichtdesigns oder die Auswahl der Musik. Für Familien, für Ballettfans und alle Neugierigen eine gute Gelegenheit, einen Eindruck vom Produktionsprozess eines Balletts zu erhalten und die Energie eines Stückes zu spüren, das wenige Tage später Premiere hat.

TANZ AN BESONDEREN ORTEN

Durch Tanz Räume reflektieren, ihre Eigenarten erkunden und mit ihrer besonderen Ausstrahlung spielen – in den vergangenen Spielzeiten trat das Ensemble unter anderem in der Kunsthalle Mannheim, im Technoseum, in der Alten Feuerwache und im eigenen Probenzentrum in Käferthal auf. Auch in seiner Jubiläumsspielzeit plant Kevin O'Day Ballett Nationaltheater Mannheim wieder Kooperationen mit Partnern wie dem Jetztmusikfestival und wagt die Erkundung besonderer Orte außerhalb des Theaters.

Die Reihe der *Impromptus* gibt Einblicke in die Arbeitsweise einer Tanzcompagnie. Wichtiger Impulsgeber sind dabei DJs und Gastmusiker aus den unterschiedlichsten musikalischen Richtungen. Im Mittelpunkt der Improvisationsreihe, die im vergangenen April zum 25. Mal stattfand, stehen die Tänzerinnen und Tänzer des Kevin O'Day Ballett Nationaltheater Mannheim, die sich auf unbekannte Musik und Situationen einlassen. *Impromptu* ist immer auch Arbeitsatmosphäre, Prozess und ungezwungener *Tanz in progress*. Dabei ist die Nähe zu den Zuschauern Teil der kreativen Atmosphäre.

